



- VITARING® -

biomed systems GmbH
IN HOC SIGNO VINCES

FRAKTALE

NEUE TECHNOLOGIEN

Neue Technologien

- Ein grundlegendes Problem der Phytotherapie ist es, den Wirkstoff der Pflanze für den Körper verfügbar zu machen.
- Dies ist häufig allein durch die klassischen Methoden (wässriger, ethanolischer, ölicher Extrakt) oder auch durch Lösen in überkritischem Kohlendioxid nur unzureichend möglich.
- Ein Verfahren der Wahl ist dann die Fein- und Feinstvermahlung.

Neue Technologien

- Sobald die Partikelgröße mit einigen Nanometern in den Bereich der deBroglie-Wellenlänge kommt, gelten quantenchemische Gesetzmäßigkeiten. Es ist mittlerweile bekannt, dass Steuerstoffe auf ihre Rezeptoren nicht erst nach der Anheftung wirken, sondern bereits aus der Entfernung über elektromagnetische Wellen.

Neue Technologien

- Wenn der Steuerstoff Halbleitercharakter hat (wie viele phyto gene Wirkstoffe), kann man ihn mit einem Nanokristall (z. B. kolloidale Kieselsäure) zu einem Quantenpunkt verbinden, der jetzt die elektromagnetischen Wellen teilkohärent abstrahlt. Mit extrem geringen Mengen kann so ein Maximum an Wirkung erreicht werden.
- Nebenwirkungen werden minimiert oder entfallen ganz.

Neue Technologien

Durch Laborexperimente wurde offenbar, dass elektromagnetische Felder die Form von Molekülen verändern - auch jene Moleküle in der Feinstruktur des Gehirns. Wir wissen heute aus der Neurobiologie, dass sämtliche Gehirnaktivitäten durch elektrische Impulse und daraus resultierende neurochemische Prozesse gesteuert werden. Sie hängen wesentlich davon ab, welche Größe und Form die Molekülverbände der chemischen Stoffe haben. Stress und freie Radikale beispielsweise erzeugen Konglomerationen von Molekülen.

Neue Technologien

Wir haben es hier mit einer hochinteressanten Wechselwirkung zu tun: Die inneren Steuerungsimpulse aller biologischen Systeme folgen der Reizung durch externe Signale. Solche Signale können neben natürlichen Feldern auch Frequenzen der Mobilfunktechnologie sein. Sie erzeugen Stress und schwächen das Ausgleichsvermögen des Gehirnstoffwechsels, so wie sie generell die Stoffwechselbalance schwächen.

Neue Technologien

Was aber ist das Geheimnis dieser Wirkmechanismen? Warum können externe Felder Körper und Geist in ihrer Funktionsweise dermaßen verändern? Einmal mehr gilt: Makrokosmos und Mikrokosmos hängen untrennbar zusammen. Und das, weil ihre Strukturen sich ähneln. Mathematiker sprechen hier von <fraktalen Strukturen>. Mit dem Begriff <Fraktal> umschreiben sie die Selbstähnlichkeit des Ganzen mit seinen Teilen. Stellen Sie sich einen Farn vor.

Neue Technologien



Der Farn als Ganzes hat eine typisch gefiederte Form. Schauen wir uns nun die einzelnen Blätter an, so sehen wir die gleiche Form im Kleinen. Legen wir die Blätter unter ein Mikroskop, dann erkennen wir auch in den winzigsten Verästelungen der Blattrippen die gleichen gefiederten Muster. Anders ausgedrückt: Fraktale sind Strukturbausteine, die die Form des Ganzen abbilden.

Neue Technologien

Die gesamte Natur ist fraktal organisiert: Bäume, Schneeflocken, Kristallbildungen und Küstenlinien. Auch in unserem Körper finden wir charakteristische Fraktale. Dazu gehören unter anderem der Gefäßbaum der Niere, die Koronararterien, der histologische Aufbau vieler Gewebe und die Versorgungsgefäße des Gehirns.

Neue Technologien

Die große Vielfalt dessen, einfachster Bausteine Fraktale Selbstähnlichkeiten finden sich bis hin zur Symptomatik und Morphologie von Krankheiten. Mikroskopisch kleine Änderungen auf der Zellebene bewirken auf Dauer sichtbare Veränderungen des Körpers, etwa bei einer Krebserkrankung.

Neue Technologien

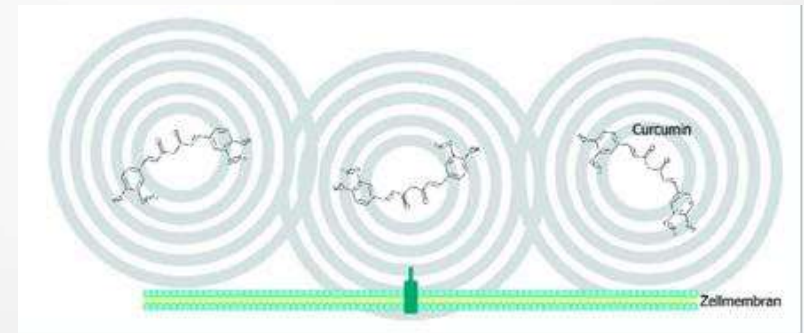
Veränderungen nun geschehen keinesfalls aus dem Nichts. Biologen und Physiker weisen seit langem darauf hin, dass schon bei geringfügigen Reizen, etwa durch Elektrosmog, eklatante Form- und Funktionsveränderungen stattfinden. Schon ein minimaler physikalischer Impuls kann genügen, um auf der Zellebene Veränderungen hervorzurufen, die später als gravierende Veränderung des Ganzen sichtbar werden.

Neue Technologien

Diese Erkenntnis ist von großer Wichtigkeit. Denn es sind nicht immer große spektakuläre Außenreize, die den Körper verändern. So wie auch beim Laser, dessen Wirkung auf der Gleichrichtung eines Impulses beruht, kann schon mit einer niedrigen Reizdosis eine immense Veränderung bewirkt werden.

Schlüssel-Schloss Rezeptor

Das alte, auf Ehrlich zurückgehende und von Clark modifizierte Konzept des chemischen Schlüssel-Schloss-Rezeptors bedarf daher dringend einer Revision (Clark 1933). Es hat nie schlüssig die Geschwindigkeit erklärt, mit der chemische Signale eine Reaktion hervorrufen können. Wir wissen heute, dass Steuerstoffe nicht erst an Rezeptoren andocken müssen.



Elektromagnetische Kopplung

- Die elektromagnetische Übertragung geschieht mit annähernder Lichtgeschwindigkeit, wobei viele Wellen (abhängig von der Frequenz) tief ins Gewebe eindringen, ja durch den Körper hindurch wirken können.
- TH2/TH1-Shift: Mit nur 1,8 mg Humulon und 1,8 mg Procyanidin pro Tag gelingt es, Allergien (Kelly 2007) und AIDS die Grundlage zu entziehen bzw. ins Krebsgeschehen einzugreifen.
- Induktion der Kollagensynthese: Mit nur 1,5 mg eines Guronsäurekomplexes pro Tag gelingt es, die Produktion von Kollagen zu induzieren und Cellulite und Falten anzugehen.
- Pflanzen: Mit nur 1 g eines Guronsäurekomplexes und 2 g Humulon pro Hektar kann man (1x im Jahr gesprüht) den Ertrag von Nutzpflanzen im Mittel um 16 % erhöhen.

Vor diesem Hintergrund konnte das intelligente und erfolgreiche -VITARING®- Carrier-Wirkstoff-Transport-System „VCW®“ produktionsreif entwickelt und im Markt eingeführt werden.

-VITARING®-
biomedsystems GmbH

Wirtsfeld 43
83361 Kienberg/Obb.

info@vitaring.com
www.vitaring.com

- **Literaturhinweise**
- Clark A: The mode of action of drugs on cells, London Edward, Arnold & Co, 1933
- Czernski P.: Experimental models for the evaluation of microwave biological effects; Proc. IEEE 63(11); 1540-1544, 1975
- Del Giudice E, Doglia S, Milani M, Smith CW, Vitiello G: Order and structure in living systems (1984) In: Magnetic flux quantization and behaviour in living systems; Physica Scripta 40; 786-791, 1989
- Del Giudice, Doglia S, Milani M: Nonlinear properties of coherent electric vibrations in living cells, Physics Lett. 12; 402-404, 1981
- Hameroff SR, Smith SA, Watt RC: Nonlinear electrodynamics in cytoskeletal protein lattices; In: Adey, WR, Lawrence AF (eds.): Nonlinear electrodynamics in biological systems 567-583, 1984
- Hörter D, Dressmann JB: Influence of physio-chemical properties on dissolution of drugs in the gastrointestinal drug. Advanced Drug Delivery Rev. 46; 75-87, 2001
- HU J, Johnston KP, Williams III RO: Nanoparticle engineering process for enhancing the dissolution rates of poorly water soluble drugs. Drug Development and Industrial Pharmacy 30(3); 233-245, 2004
- Juhnke, M; Weichert, R: Nanoparticles of soft materials by high-energy milling at low temperatures, Congress Manuscripts of the 7th World Congress of Chemical Engineering, 10.-14. July 2005, Glasgow, Scotland,
- Kelly G, Gradl T: Einsatz einer Nahrungsergänzung bei Allergien vom Soforttyp. CO'MED 05; 34-36, 2007
- Müller RH, Schmidt S, Buttle I, Akkar A, Schmitt J, Brömer S: SolEmuls® - novel technology for the formulation of i.v. emulsions with poorly soluble drugs. Int J Pharmaceutics 269; 293-302, 2004
- Reed MA: Quantum dots: Scientific American 268(1); 118, 1993
- Popp FA: Über die Bedeutung elektrodynamischer Kopplungen in biologischen Systemen; Phys. Med & Rehabil. 21(6); 334-338, 1980
- Popp FA: Principles of quantum biology as demonstrated by ultra weak photon emission from living cells; Proc. Int. Conf. on Lasers, Las Vegas; 311-316, 1985
- Shim M, Guyot-Sionnest P: n-type colloidal semiconductor nanocrystals. Nature 407